

«Ein Sommernachtstraum» steht kurz vor der Premiere im Weinland

ANDELFINGEN Nur noch wenige Tage, dann feiert die Weinlandbühne zusammen mit den Young Harmonists aus Marthalen Premiere mit ihrem «Sommernachtstraum». Ein Blick auf die intensiven Vorbereitungen.

CHRISTINA SCHAFFNER

Draussen kündigt sich der Frühling an, im Löwensaal wird «Ein Sommernachtstraum» Wirklichkeit. Die Proben für die Premiere des Musik-Theaters (AZ vom 16.10.2020 und 2.7.2021) befinden sich auf der Zielgeraden. «Wir sind nun an dem Punkt, wo sich alles zusammenfügt», sagt Stefan Truninger, Präsident der Weinlandbühne und Produktionsleiter. «Das funktioniert erstaunlich gut.» Jetzt zeige sich, ob alles, was zuvor in kleinen Gruppen geübt wurde, auch im grossen Ganzen funktioniert.

Nicht nur pandemiebedingt – natürlich mit Masken und Tests, wo dies nötig war – übten Schauspieler, Tänzer, Sänger und Musiker monatelang in kleinen Gruppen ihren Beitrag zum Gesamtwerk des «Sommernachtstraums». Das von Shakespeares Original adaptierte Stück komme minimalistisch gestaltet auf die Bühne, so Stefan Truninger. Gleichwohl übersteige es in Aufwand und Darstellung alles, was die Weinlandbühne in den letzten knapp 40 Jahren, seit dem Musiktheater «Der schwarze Hecht» im Jahr 1979, gezeigt habe.

«Für uns alle ist eine solch grosse, umfangreiche Produktion Neuland, die nur dank des ZKB-Jubiläumsbeitrags möglich wurde», so der Produktionsleiter. Es koste auch alles deutlich mehr als bei normalen Produktionen,



21 Schauspieler werden auf der minimalistisch gestalteten Bühne des «Sommernachtstraums» zu sehen sein. Das Orchester der Young Harmonists (rechts) bekommt mit dem Chor eine eigene Bühne.



Bilder: zvg

da viele Kompetenzen – wie beispielsweise eine Gesangslehrerin für den Chor – eingekauft werden mussten. «Die Eintrittspreise sind aber gleich wie immer», betont er.

Stück voll Irrungen und Wirrungen

Es sei ein kompliziertes Stück, bei dem Irrungen und Wirrungen, viele Fantasiestalten wie Elfen und auch ein Zaubertrank eine Rolle spielen. «Es geht um Selbstfindung und das, was wir im Leben wollen», erklärt Stefan Truninger. Rund 40 Männer und Frauen stehen als Schauspieler, Musiker, Chor und Tänzer auf der Bühne. Zudem arbeiten viele weitere hinter den Kulissen mit – insgesamt sind 71 Personen aktiv am Gelingen des Stücks beteiligt.

Bei so vielen Akteuren sind die Platzverhältnisse im Löwensaal eng – zumal es bei den Aufführungen auch wieder ein Theaterbeizli geben wird. Um den vorhandenen Raum besser nutzen zu können, bekamen die Musiker von den Young Harmonists zusammen mit dem Chor eine eigene Treppenbühne in den Löwensaal gebaut. Das Bühnenbild – es hat zwei Szenarien – ist einfach gehalten mit Vorhängen und Bäumen aus Karton. «Es braucht Vorstellungskraft», meint Stefan Truninger. Um das komplizierte Stück besser zu verstehen, wurde die Beschreibung ausführlich im Programmheft abgedruckt. Zweifel, dass es bei den Gästen gut ankommen wird, hat er, der selbst auch als Schauspieler auf der Bühne steht, nicht. Im Gegenteil: «Wir

sind auf Kurs und zuversichtlich, dass alles gut kommt.»

Corona-Risiko

Natürlich sei das Risiko eines Corona-Krankheitsfalls immer gegeben, ergänzt er. Wenn einer der Hauptakteure während der zehn Vorstellungen ausfallen würde, wäre dies fatal, da es keine Zweitbesetzungen gebe. Eine ungeimpfte Person hätte zwischendrin bereits ausgewechselt werden müssen, als unter 2G+-Bedingungen geprobt wurde. «Es war eine doofe Situation für alle», sagt Stefan Truninger. Um das Gesamtwerk nicht zu gefährden, hätten sie sich so entschieden. Im Nachhinein betrachtet, wäre es wohl aufgegangen, aber die aktuellen Lockerungen der Corona-Massnahmen seien damals nicht absehbar ge-

wesen. Immer an vorderster Front dafür besorgt, dass alles klappt, war und ist die professionelle Regisseurin Eva Mann. Sie übersetzte den Text unter Beibehaltung der Verse auf Schweizerdeutsch und kürzte ihn. Vor allem mit den Schauspielergruppen arbeitete sie intensiv und gibt allem beim derzeitigen Zusammenfügen den letzten Schliff. Zur Premiere am 25. März werde dann alles bereit sein, so Stefan Truninger, damit auch die Gäste in den «Sommernachtstraum» eintauchen und für einige Zeit den Alltag vergessen können.

Premiere am Freitag, 25. März, weitere neun Vorstellungen folgen bis zum 9. April
Eintrittspreis: 25 Franken für Erwachsene, 15 Franken für Jugendliche
Tickets unter www.weinlandbuehne.ch

Programm mitbestimmen für Sommerkino

HETTLINGEN An zwei Wochenenden im Sommer soll ein Open-Air-Kino stattfinden. Aktuell können Filmvorschläge eingereicht werden.

An vier Abenden kurz vor und nach den Sommerferien werden im Hof vor dem Café Fortuna in Hettlingen Filme gezeigt, wie die Winterthurer Wochenzeitung «84XO» schreibt. Filmvorschläge können noch bis am 15. März per Mail unter info@sommerkino-hettlingen.ch eingereicht werden. Ab April folgt auf der Website eine Online-Abstimmung, mit der das definitive Programm ermittelt wird, so Initiant Robert Risse auf Anfrage. Über 40 Titel seien bereits eingegangen.

Auch die Tickets sollen später online bestellt werden können. Der Vorverkauf beginne im Mai. Da ihm ein gemütlicher Filmabend für alle Generationen vorschwebt, wird ein Kontingent an Eintrittskarten nicht über das Internet, sondern in einem lokalen Geschäft erhältlich sein. «Gemeinsam einen gemütlichen Abend verbringen und eine gute Zeit haben – das hat in letzter Zeit doch sehr gefehlt und muss es endlich wieder geben», so der Familienvater. Im Hof sollen 120 Besuchende Platz finden. Derzeit ist eine sechs auf drei Meter grosse Leinwand geplant. Mit einer LED-



Die initiative Familie Risse ist offen für Filmvorschläge.

Bild: hay

Videowand könnte nachmittags auch noch ein Kinderfilm gezeigt werden.

Stühle und Verpflegung vorhanden

Für das Projekt im Dorfkern konnte er schon 14 Sponsoren gewinnen. Unter anderem sind damit bereits Sitzgelegenheiten wie auch der Gratisentrtritt für Kinder bis 12 Jahre gesichert. Auch die Kulturkommission der Gemeinde Hett-

lingen unterstützt die erste Durchführung des Sommerkinos mit einer Defizitgarantie. Für Verpflegung und Getränke sorgt das Café Fortuna. Eine Popcornmaschine betreiben Robert Risses Frau Jessy und ihre Kinder. (hay)

Sommmerkino im Hof beim Café Fortuna:
8. und 9. Juli, 2. und 3. September
sommerkino-hettlingen.ch

Fasnachtsbuben schaffen eine Neuheit

GUNTALINGEN Kreative Jugendliche haben ein neues System einer Finnenkerze entwickelt.

Finnenkerzen aus Nadelholz sind beliebt. Doch trüben oft unerwünschte Rauchbildung und das eher schlechte Ausbrennen den Spass an diesen Leuchten. Dies brachte die Guntalinger Fasnachtsbuben, die jedes Jahr das sechseckige Feuer oberhalb des Dorfs aufbauen, auf die Idee, etwas Neues zu kreieren, was die gleichen Effekte bringt, jedoch weniger Rauch produziert. Anstelle eines drei- oder vierfachen Sternschnitts sägten sie ein Loch mitten in den Tannenrugel und versahen diesen mit einem zweiten, seitlichen Loch für die Luftzufuhr, sodass die Kerze praktisch ohne Rauchbildung ausbrennt. Beispielsweise bei Bisenlage wird die Kerze so gestellt, dass der Wind direkt in die Öffnung eindringen kann.

«Die Idee ist genial», sagt Sportholzer Stefan Hübscher. Sein Sohn gehört zum Team des Fasni-Feuers und stellte sein technisches Know-how bei der Anfertigung zur Verfügung. Dank den Erfindern heisst diese Kerze vielleicht bald einmal Guntalinger Kerze. (romü)



Guntalinger Kerze mit Herzschnitt und seitlichem Loch. Bild: romü